

Einbrecher sind in der Wohnung

Autor(en): **Kuster, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **123 (1997)**

Heft 22

PDF erstellt am: **10.07.2024**

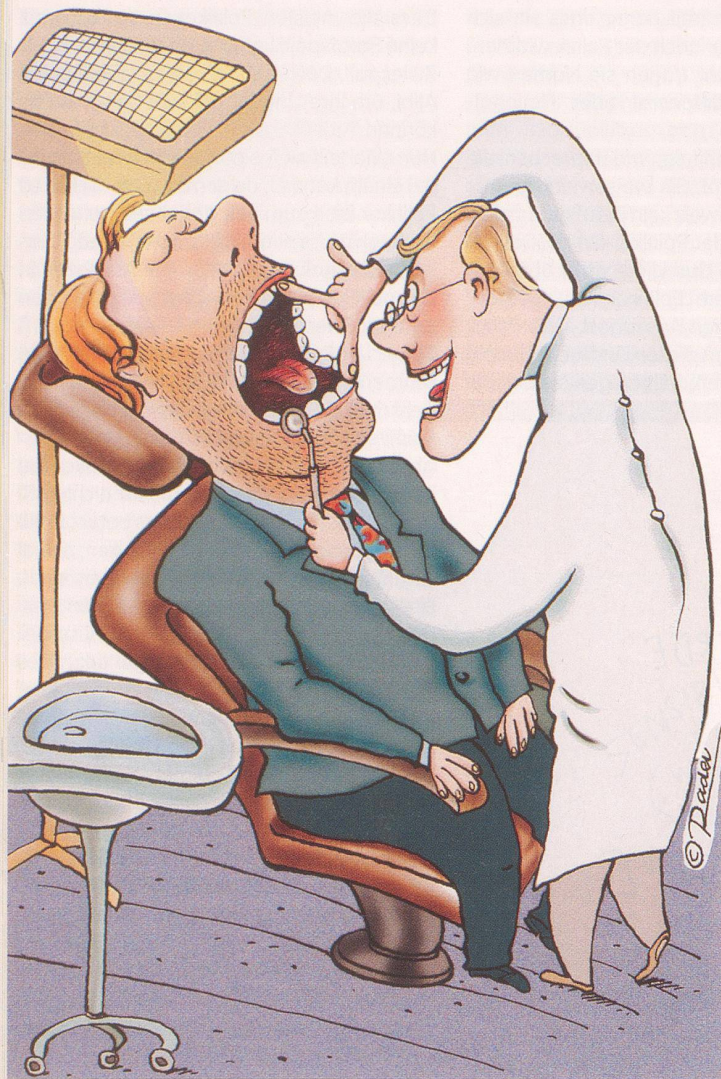
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-605188>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Gar keine Frage – für Sie ist die exklusive Vorderzahnheizung mit integriertem Dolby-Surround Sound genau das Richtige!»

Daniel Zahno: Die Borste

Sie war beim abendlichen Putzen zwischen meinen Eckzähnen hingengeblieben, ich spürte sofort, dass etwas nicht stimmte. Unversehens glitt die Spitze meiner Zunge zwischen die Zähne und versuchte mit Saugen und Stossen, sie aus der Arretierung zu lösen. Meine Zunge arbeitete um so eifriger, da ich in einer Zeitschrift gelesen hatte, dass Borsten von Zahnbürsten krebserregend seien. Ich spuckte den Schaum der Zahnpasta in das Becken, um meine Zunge besser manövrieren zu können, doch das hängen-gebliebene Haar zeigte sich borstig. Es war das alte Problem: Ich kann mich von mir liebgewonnenen Dingen schlecht trennen, und so hatte ich meine Zahnbürste, eine grün-weiße Benefit Clinic mit speziellem Knick, nicht ersetzt, obwohl ihre Borsten schon längst zerfleddert waren. Nun zahlte ich den Preis für meine Anhänglichkeit. Die Borste wich nicht aus meinem Gebiss. Ich versuchte es mit Zahnstochern und Zahnseide, aber meine Versuche waren läppisch und pressten das Ding noch fester in die Lücke. Ich griff mit meinen Fingern in den Mund und verfluchte die Borste mit der Hand heraufzuführen. Es nützte nichts. Schließlich rief ich meinen Zahnarzt an und sagte, dass sich eine Borste in meinem Gebiss verfangen hätte. Er lachte und sagte, ich müsse nur die Prothese herausnehmen, dann könne ich die Borste mühe-los entfernen. Klugscheisser! dachte ich und hängte ein. Dann nahm ich die Prothese auf dem Mund und entfernte die Borste. Alf! Ich merkte, daß ich gar keine Prothese trug, war er fon fu spät.

Walter Kuster

Einbrecher sind in der Wohnung. Plötzlich eine Polizeisirene! – «Verdammt, die Polizei», sagt der eine. – «Schnell, springen wir durch das Fenster!» – «Du bist verrückt», meint der andere, «aus dem 13. Stock!» – «Ja, glaubst du denn, jetzt ist der richtige Zeitpunkt, abergläubisch zu sein?»

«Ich suche einen spannenden Krimi!» – Sagt der Buchhändler: «Nehmen Sie diesen – erst auf der zweitletzten Seite erfährt man, dass der Diener alle umgebracht hat!»



Milen Radev



Notizen

Peter Maiwald

Er beherrschte die Kunst, sich bequem quer zu legen.

Ein reines Gewissen ist eines, das sich gewaschen hat.

Manche sind enttäuscht, dass ihnen das Huhn im Topf nicht auch noch ein Ei legt.

Traum des Arbeitslosen, ein Stellmichein.

Jedes Wiedersehen verschweigt sein Nimmer.

Es war der Rückenwind, sagte der Politiker, als er zu weit gegangen war.

Die Weitsicht ist der Blick für das Naheliegendste.